

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

„Das große Religionsquiz 5–7“ umfasst 150 Fragen und Antworten rund um die zentralen Lehrplanthemen für den Religionsunterricht der Unterstufe. Analog zum aktuellen Lehrplan wurden Fragen entwickelt, welche wichtige Lerninhalte der Jahrgangsstufen 5–7 aufgreifen, um die Inhalte zu vertiefen und anzuwenden. Auf jeder Karte stehen auf der Vorderseite das Thema und eine Frage mit vier Antwortmöglichkeiten, aus welcher die Schüler*innen die richtige wählen müssen. Die Lösung findet sich auf der Rückseite der Quizkarte, wobei nicht nur die Antwort, sondern auch eine kurze Erklärung angegeben wird.

Die 150 Fragen wurden in zehn Themenfelder unterteilt, was das Finden passender Fragen erleichtert und den Einsatz in jahrgangsstufenübergreifenden Klassen ermöglicht. Um das Grundwissen im Fach Religion aus der Unterstufe aufzufrischen und zu festigen, sind die Quizfragen sehr gut geeignet. Sie können beispielsweise am Ende der Stunde im Rahmen eines Wettbewerbs genutzt werden. Oft bietet sich die Situation an, am Ende der Unterrichtsstunde eine zeitliche Lücke mithilfe eines Spiels zu schließen oder einfach Schüler*innen, die bereits mit einer Aufgabenstellung fertig sind, eine weitere sinnvolle sowie thematisch passende Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Darüber hinaus kann das Religionsquiz auch als Differenzierungsmaterial eingesetzt werden.

Wer gerne digital arbeitet, kann den Schüler*innen auch die QR-Code-Karten zur Verfügung stellen, über die zu jedem Thema eine digitale Alternative des Quiz abgerufen werden kann.

Man kann das Quiz somit in den unterschiedlichsten Unterrichtsformen verwenden: sei es lehrkraftzentriert, in Zweier- oder Gruppenarbeit oder als Quiz für die ganze Klasse.

Setzen Sie die Karten ganz vielseitig zur Einführung, Wiederholung, zum Abschluss einer Einheit oder einfach zwischendurch ein, um Abwechslung in den Schulalltag zu bringen!

Die mitgelieferte Auflistung der Einsatzszenarien liefert Ihnen Umsetzungsbeispiele und Variationen, um für jede Unterrichtssituation das geeignete Format zu wählen.

Da die Fragen als Wiederholung wichtiger Lerninhalte dienen, sozusagen als Basis für das Grundwissen im Fach Religion, ist dieses Format eine interaktive Möglichkeit, den Religionsunterricht interessant zu gestalten. Jeder quizzt doch gern oder lernt Neues beim Spielen.

Also, los geht's mit dem großen Religionsquiz für die Klassen 5–7!

Viel Spaß beim Quizzen wünscht
Veronika Glock

Einsatzszenarien

„Das große Religionsquiz 5–7“ bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, den Religionsunterricht spannend und interaktiv zu gestalten. Die folgenden Spielvarianten und Ideen helfen Ihnen dabei, das Quiz flexibel und motivierend einzusetzen. Nutzen Sie die Karten, um das Wissen Ihrer Schüler*innen zu festigen, den Unterricht aufzulockern oder einfach Spaß am Lernen zu haben!



Online-Quiz

Vorbereitung: Teilen Sie den Schüler*innen die Karten mit den QR-Codes aus, die zu den themenspezifischen Online-Quiz führen. Stellen Sie sicher, dass alle Schüler*innen ein Endgerät mit Internetverbindung und QR-Code-Scanner haben.

Ablauf: Die Schüler*innen scannen den QR-Code auf einer ausgewählten Themenkarte, um auf das entsprechende Online-Quiz zuzugreifen. Da die digitalen Quizfragen keine Erklärungen zur richtigen Antwortoption enthalten, ist hierbei das Hauptziel, das Gelernte zu überprüfen und zu festigen. Nutzen Sie das Online-Quiz als schnelle Wissensüberprüfung am Anfang oder Ende der Unterrichtsstunde.

Variation: Die Schüler*innen können selbst knifflige Fragen formulieren und über die Plattform LearningApps.org ein gemeinsames Klassen-Quiz erstellen.



Klassisches Quiz

Vorbereitung: Wählen Sie eine Reihe von Karten aus, die den aktuellen Unterrichtsthemen entsprechen. Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen auf.

Ablauf: Jede Gruppe wählt abwechselnd eine Karte und beantwortet die Frage. Für jede richtige Antwort erhält die Gruppe einen Punkt. Am Ende des Spiels wird die Gruppe mit den meisten Punkten zum Siegerteam gekürt.

Variation: Verwenden Sie ein Zeitlimit, um den Ablauf spannender zu gestalten.



Allein, zu zweit oder in Kleingruppen quizzen

Vorbereitung: Stellen Sie eine Box mit den Quizkarten in der Nähe des Lehrer*innenpults oder an einem leicht zugänglichen Ort im Klassenzimmer auf.

Ablauf: Schüler*innen, die ihre Aufgaben schneller erledigen, dürfen sich in Einzelarbeit, zu zweit oder in Kleingruppen Karten nehmen und die Fragen selbstständig bearbeiten. Bei mehreren Personen liest eine Person die Frage vor, die anderen schreiben ihre Antworten auf. Am Ende werden die Antworten überprüft. Diese Methode fördert auch die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander.

Variation: Die Schüler*innen erstellen ein Quizprotokoll, in welchem sie die Fragen und Antworten festhalten. So behalten sie den Überblick über ihren Lernfortschritt.



Punktesysteme und Belohnungen

Vorbereitung: Bestimmen Sie im Vorfeld, welche Anzahl von Punkten für eine Belohnung nötig ist.

Ablauf: Für jede richtig beantwortete Frage erhält der*die Schüler*in oder die Gruppe Punkte. Diese können über mehrere Unterrichtsstunden hinweg gesammelt werden. Sobald eine bestimmte Anzahl erreicht ist, gibt es eine Belohnung, wie zum Beispiel ein Hausaufgabenfrei-Ticket oder eine andere kleine Prämie.

Variation: Vergeben Sie Punkte, je nachdem, wie Sie den Schwierigkeitsgrad der Fragen für Ihre Klasse einschätzen, um das Spiel anspruchsvoller zu gestalten.



Schnellrunden-Challenge

Vorbereitung: Stellen Sie einen Timer auf 10 Sekunden pro Frage ein.

Ablauf: Alle Schüler*innen stellen sich an ihrem Platz auf. Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen nacheinander Fragen. Jede*r muss innerhalb des Zeitlimits eine Antwort geben. Wer korrekt antwortet, bleibt im Spiel, wer falsch liegt, muss sich hinsetzen und scheidet aus. Gewonnen hat, wer am längsten im Spiel bleibt.

Variation: Sie können das Spiel auch in Teams spielen, wobei jedes Team eine*n Vertreter*in schickt, um die Frage zu beantworten.



Blitzlicht-Fragenrunde

Vorbereitung: Mischen Sie die Karten gut durch.

Ablauf: Jede*r Schüler*in bekommt eine Karte und liest die Frage laut vor, ohne die Antwortseite zu sehen. Die Klasse versucht gemeinsam, die richtige Antwort zu finden. Die Lehrkraft moderiert und gibt Hinweise.

Variation: Verwenden Sie die Fragen als Aufwärmübung am Anfang der Stunde oder als kurzen Test, um das Wissen der Schüler*innen zu überprüfen.



Individuelle Förderung

Vorbereitung: Wählen Sie spezifische Karten aus, die zu den Lernzielen oder den individuellen Schwächen der Schüler*innen passen.

Ablauf: Schnelle Schüler*innen, die spezifische Themen wiederholen oder vertiefen müssen, erhalten gezielt ausgewählte Karten. Diese gezielte Wiederholung hilft, Lücken zu schließen und das Verständnis zu festigen.

Variation: Führen Sie ein kurzes Feedback-Gespräch mit den Lernenden, nachdem sie die Karten bearbeitet haben, um Fortschritte zu besprechen und weitere Lernschritte zu planen.

Altes Testament

Das Alte Testament ist Teil unserer Bibel. Welche Religion kennt das Alte Testament auch in ihren heiligen Schriften?

- a) Islam
- b) Hinduismus
- c) Judentum
- d) Buddhismus

Altes Testament

Wie wird Gott im Alten Testament unter anderem genannt?

- a) Jahwe und Elohim
- b) Jehwe und Elohem
- c) Juhwe und Eluhim
- d) Johwe und Eluhim

Altes Testament

Adam und Eva werden aus dem Paradies verbannt und bekommen zwei Söhne. Wie heißen diese?

- a) Kain und Abel
- b) David und Goliath
- c) Jakob und Esau
- d) Mose und Abraham

Altes Testament

Worum geht es in der biblischen Geschichte um Kain und Abel?

- a) deren Geschwisterliebe
- b) die Rettung Israels
- c) einen Brudermord
- d) deren Glauben

Altes Testament

Die Kanaaniter verehrten einen mächtigen Wettergott. Wie wird dieser genannt?

- a) Batseba
- b) Baal
- c) Adonaja
- d) Jahwe

Altes Testament

Wer führte die Israeliten aus der Sklaverei in das Land Kanaan?

- a) Abraham
- b) Benjamin
- c) Jakob
- d) Mose

Altes Testament

In welcher Religion tritt Abraham nicht als Stammvater auf?

- a) Christentum
- b) Hinduismus
- c) Islam
- d) Judentum

Altes Testament

Welches Land versprach Gott Abraham und seinen Nachkommen?

- a) Ägypten
- b) Kanaan
- c) Babylon
- d) Mesopotamien

Richtige Antwort:

a) Jahwe und Elohim

Jahwe ist der Name des Gottes Israels und die häufigste Gottesbezeichnung: Es gibt 6828 „JHWH“-Belege. Elohim ist mit 2602 Belegen die zweithäufigste Gottesbezeichnung im Alten Testament.

Richtige Antwort:

c) Judentum

Das Alte Testament umfasst unter anderem die fünf Bücher Mose. Diese sind Bestandteil der Thora, die zu den heiligen Schriften der Juden gehört.

Richtige Antwort:

c) einen Brudermord

Da Kain, der Ackerbauer, neidisch auf seinen Bruder Abel, den Hirten, war, brachte er ihn um. Grund für die Missgunst war, dass Gott Abels Opfer wohlgefällig annahm, während Kains Gabe zurückgewiesen wurde. Der Mord an Abel gilt als erste Blutattat in der Bibel und symbolisiert die zerstörerische Macht von Eifersucht und Sünde.

Richtige Antwort:

a) Kain und Abel

Adam und Eva bekommen zwei Söhne: Kain, der Erstgeborene, und Abel. Während Kain als Ackerbauer tätig war, widmete sich Abel der Haltung von Schafen. Beide brachten Opfergaben vor Gott dar, die ihre jeweilige Arbeit und Hingabe widerspiegeln.

Richtige Antwort:

d) Mose

Das zweite Buch der Bibel erzählt von der Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft. Moses wird von Gott berufen, sie aus der Sklaverei herauszuführen, was dem Buch seinen Namen gibt, da „Exodus“ auf Griechisch „Auszug“ bedeutet.

Richtige Antwort:

b) Baal

Nach dem biblischen Bericht hatten die Israeliten bereits während der Wüstenwanderung Kontakt mit dem Baalskult.

Richtige Antwort:

b) Kanaan

Gott versprach Abraham das Land Kanaan, weil es als das „verheiße Land“ auserwählt war, in dem seine Nachkommen leben und zu einem großen Volk heranwachsen sollten. Kanaan lag zentral zwischen alten Zivilisationen und war fruchtbar, was es zu einer geeigneten Heimat machte.

Richtige Antwort:

b) Hinduismus

Christentum, Judentum und Islam kennen Abraham als Stammvater des Glaubens, dessen Beziehung zu Gott die Ursprungsgeschichte für Gottes segensreiche Beziehung zur Menschheit liefert. Der Hinduismus kennt weder Jesus, noch glauben Hindus an nur einen Gott.

Interreligiöse Perspektiven

Wer ist im Judentum, im Islam sowie im Christentum bekannt?

- a) Jesus als Messias
- b) Apostel Paulus
- c) Abraham
- d) Prophet Muhammad

Interreligiöse Perspektiven

Was trennt das Christentum vom Judentum?

- a) Jesus ist der Messias.
- b) Jesus ist ein Prophet.
- c) Jesus war beschnitten.
- d) Jesus war Jude.

Interreligiöse Perspektiven

Wie nennt man ein jüdisches Gotteshaus?

- a) Synagoge
- b) Kirche
- c) Moschee
- d) Minarett

Interreligiöse Perspektiven

Wie wird die kreisförmige Mütze eines Juden bezeichnet?

- a) Kippur
- b) Kippa
- c) Schabbat
- d) Mesusa

Interreligiöse Perspektiven

Welches ethische Prinzip teilen Christentum, Judentum und Islam?

- a) Vergib deinen Feinden.
- b) Halte den Sabbat heilig.
- c) Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.
- d) Strebe nach Reichtum und Macht.

Interreligiöse Perspektiven

Die sich in Jerusalem befindende Klagemauer ist ein Überrest wovon?

- a) der ersten Synagoge
- b) des Tempels der Juden
- c) der ersten Moschee
- d) der ersten christlichen Kirche

Interreligiöse Perspektiven

Männliche Juden werden am achten Tag nach der Geburt ...

- a) beschnitten.
- b) gesalbt.
- c) getauft.
- d) gesegnet.

Interreligiöse Perspektiven

Wie heißt der Prophet und Gesandte Gottes im Islam?

- a) Jesus
- b) Imam
- c) Muhammad
- d) Mose